

Die Frontalität betrügt fast den Beschauer um das Kubische und steigert sämtliche Kraft auf eine Seite. Die gegenständlich vorderen Teile ordnet sie nach einem Blickpunkt und verleiht ihnen eine gewisse Plastizität. Die einfachste naturalistische Ansicht wird ausgewählt, die dem Beschauer zunächst liegende Seite, die ihn gewohnheitsmäßig am ehesten gegenständlich und psychologisch orientiert. Die anderen, untergeordneten Ansichten suggerieren rhythmisch unterbrochen die Empfindung, welche den Bewegungsvorstellungen des Dreidimensionalen entspricht. Aus den abrupten, vor allem durch den Gegenstand verknüpften Bewegungen ergibt sich ein Vorstellen räumlicher Zusammengehörigkeit, das formal nicht gerechtfertigt ist.

Gleiches widerfährt ihm an der Silhouette, die durch perspektivische Tricks womöglich unterstützt, das Kubische ahnen läßt. Genauer gesehen ist sie der Zeichnung entlehnt, die nie ein plastisches Element ist.

In all diesen Fällen findet man ein malerisches oder zeichnerisches Verfahren; die Tiefe wird suggeriert, jedoch selten unmittelbar als Form gebildet. Diese Verfahren sind auf dem Vorurteil gegründet, das Kubische werde mehr oder minder durch die materielle Masse verbürgt, eine sie umschreibende innere Erregung, oder eine einseitige Formanweisung genügen, damit das Kubische als Form da sei. Diese Methoden wollen das Plastische eher suggerieren und bedeuten, als daß sie zur Konsequenz gelangten. Jedoch auf solche Weise ist dies kaum möglich, da hier das Kubische als Masse und nicht unmittelbar als Form vorgestellt wird. Masse jedoch ist der Form nicht identisch; denn jene kann nicht in Einem tatsächlich wahrgenommen werden; immer sind in diese Verfahren psychologische Bewegungsakte geknüpft, welche die Form zu einem Genetischen auflösen und ganz vernichten. So beginnt das Schwierige, die dritte Dimension in einem einzigen, optischen Vorstellungsakt zu fixieren und als Totalität zu schauen; daß es in einer Integration gefaßt sei. Was aber am Kubischen ist Form?

Klar ist, diese muß auf einmal gefaßt werden, jedoch nicht als gegenständliche Suggestion; was Bewegungsakt ist, muß zur Unbedingtheit fixiert werden. Die dreidimensional situierten Teile müssen gleichzeitig dargestellt werden, das heißt, der zerstreute Raum muß in ein Blickfeld integriert werden. Das Dreidimensionale darf weder gedeutet noch schlechthin als